

Wildbad (Württemberg), Villa Holzengfels, $\frac{16.}{VIII.}$ 18.
18926

Sehr verehrter Herr Doktor,

Aus eigener Erfahrung werden Sie wissen, wie schwer man zum Briefschreiben kommt, wenn man auf Reisen und auf Erholungsurlaub ist, wenigstens in den ersten Tagen, zumal wenn man eine Bräutigam gebrannt. Das ist mein Fall diesmal, und Sie aus dem Datum ersieht. Und so werden Sie entschuldigend, daß Ihr liebenswürdiges Brief vom 3. Bischof unbeantwortet geblieben ist. Gefragt hat er mich außerordentlich, und zwar sowohl durch seinen Inhalt, als auch durch den Augenblick seines Eintreffens, an dem Sie ganz schuldlos, oder besser gesagt, ahnungslos (und ich jetzt nämlich gerade mit meinen Frau und unsern beiden Töchtern, nebst der Freundin unsern älteren Tochter beim Morgenkaffee, auf dem Tische stundenlang sitzen und ein großes Krügerbrot, und unsern Krüger und Gebäcker waren feierlich, denn es war der Tag unser Silbernen Hochzeit. Neben diesen außer-

6
 Aufträge habe. Herrliche wurde ich auch geben, bald werden wir mit uns
 Ihnen für keine. Für heute will ich das alles ganz in n. verhandeln. Dank
 für Ihren Brief zum die. Hochachtung
 Ihr ergebener u. z. H. G. Graf.

5

Wann die Briefe aber auch den Postboten wie die beim Oberst und die
Zukunft - die Briefe die werden verbleiben, was sonst nicht
sonst nicht, das man nicht, das man nicht, das man nicht,
an ihren Stellen, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht,
gewöhnlichen Umständen werden Sie entschuldigen das

4

ich der Briefgleichmüßigkeit nicht gewahrt habe, sondern den
Meinigen Ihre geben, entwerfen, Goethe = begeistert =
sein Worte sorgfältig mitgeteilt, d. h. den Brief für Sie
vorgesehen habe. Alle riefen Bravo! und stimmten in
den Preis Ihres guten Herzens und Ihrer jugendlichen
Begeisterung ein, denn auch Sie sind, jedes in seiner Art,
Goethe = Entwerfer. Mir haben wir dann eine Fla-
sche 1893 er entworfen, die uns gestiftet worden war und
auch auf Ihre Wohl angelegungen. Sie sehen, Ihre Schrift
hat uns schwer getroffen! Aber noch mehr, was Ihnen
Speis machen wird! Die Kenntnis meiner Tochter, die mit
am Tisch ist, ist nicht nur eine Wienerin, Sie kennen
Sie (oder, es ist Thilde Probst, eine Tochter des Dr.
Rudolf Probst, Rechtsanwalt, Wien, Föderationse,
der Frau wohlbekannt sein dürfte! Werden ein Beispiel
wie Sie in unserem Journal der Eisenbahnen und so
mehrerer geistigen Verkörper der Menschen die Fäden offe

5
wird's höchst's kump & um.
den 20. 21. 22. in den Ruinen der Welt

schickte in die Wiener Zeitung aufgeführt bei
Wohl - so beginne ich mich an 20.

6

4
den dem Herrn Hofrath
brennt für das durch Ihre
so würde ich wohl sein
3/4
die Kunde der Geburt
die Kunde der Geburt

am 10ten März. Das ist
als es Goethes Zeit war.
gesehen, denn es wiederholt
Wien, die Kaiserliche Kunst
die Kunde haben werden,
persönlich kennen zu lernen,
Einkaufsreise war Sie
Ihre besten herzlichsten
Gefühlsum so freundlich
ich vergleichen nicht,
Weisen zu Kommen.
in der Goethes Stadt
mit Reude gelassen.

Zum ersten Mal habe ich
Leben, wie "Herz" zu
ambisum, Helias oder
ein Jungbrunn. sehr bei
Wiederherstellung. Und



2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

den 25sten Februar weil ich meine Kräfte erheben mußte, um mich
 und meine entsprechende Familie zu versorgen, und habe immer
 ein gutes Organismus gehabt; nun ist in Folge des Krieges
 eine jahrelange Unterernährung hinzugekommen, so daß ich trotz
 der kurzen Zeit nicht erholte, etwas für meine Kräfte zu
 thun. Und da meine liebe Frau so eben gleichfalls beson-
 dere Mühe hat sie mitzumachen. Wir beide fleißig und durch-
 aus nach dem Besten um mich zu erhalten, um dann wieder tüchtig
 arbeiten zu können. Unsere beiden Töchter betreiben inzwischen
 Wohnung u. Garten. Aber ihr Sinn steht in die Ferne. Ham-
 chen, die ältere, wird gleich nach unsem Heimkehr mit Frau
 Riederer nach Wien reisen, um ihre Ferien bei Probsts in
 Grinzing zu verleiben u. um Musikchen zu halten, ob es
 ratsam ist, im Herbst ganz nach Wien überzuzieheln. Dies
 ist ihr Wunsch jetzt dem Rathseln. Denn dort sind die best-
 eiten, Musikschule im Zirkus u. Malen zu geben, sonst auf
 stige für Bildnisse zu bekommen, ungleich größer als in
 Wien, außerdem bieten die Häuser mehr Anreizung, u.
 drittens ist es in der That unabweislich (so behauptet er auch)

